

demeter

WWW.REINSAAT.AT

REINSAAT®

SAMENFESTES SAATGUT AUS BIOLOGISCH-DYNAMISCHEM UND ORGANISCH BIOLOGISCHEM ANBAU

25 JAHRE REINSAAT

Von der **Vision**
in die **Zukunft**



» Diese Welt, in der wir geboren werden und in der wir leben, ist lebendig. Sie ist nicht unser Vorratslager und unsere Kanalisation; sie ist unser größerer Körper. Die Intelligenz, die uns aus Sternenstaub entwickelt hat und uns mit allen Wesen verbindet, reicht für die Heilung unserer Erdengemeinschaft aus, wenn wir uns nur auf dieses Ziel ausrichten.«

JOANNA MACY UND CHRIS JOHNSTONE

Herzlich willkommen bei ReinSaat!



REINSAAT®

25 Jahre

Liebe Kund*innen, Gärtner*innen und Freund*innen von ReinSaat!

Ein Vierteljahrhundert ReinSaat – das ist die Frucht aus jenem Samenkorn, das als klare Vision von Reinhild Frech-Emmelmann vor 25 Jahren in die Waldviertler Erde gelegt wurde. Um diese (Rein)Saat zum Keimen, Wachsen und Erblühen zu bringen, brauchte es zusätzlich zur Vision stets auch das feste Ziel vor Augen, »Saatgut als Keim für die Genesung der Welt« zu züchten.

Zeit, Geduld und Ausdauer, die Begeisterung und Tatkraft ähnlich denkender und fühlender Mitgestalter*innen und Weggefährter*innen, ungebremste Neugierde und Lernbereitschaft, Glück in jeder nur erdenklichen Form, die Güte und Gnade des Schicksals und eine hohe Fähigkeit zur Resilienz waren der Dünger für das anfangs so zarte ReinSaat-Pflänzchen. Und die Saat ist aufgegangen!

25 Jahre ReinSaat – das heißt Beständigkeit, aber auch Kooperation und Entwicklung, die Weitergabe des Feuers an die nächste Generation und damit die Sicherung einer enkeltauglichen Zukunft. Genau wie bei der Pflanze in der Züchtung geht es uns auch in der Verantwortung von ReinSaat darum, sich immer wieder neu auf das Unternehmen einzulassen. Nur so kann es gelingen, es in der Form weiterzuentwickeln, in der es zu seiner größtmöglichen Fülle gelangen kann, um all das, was in ihm angelegt ist, optimal entfalten zu können.

Aus unserer anfangs eher bescheiden gedachten Jubiläumsschrift ist im Prozess ihres Entstehens eine Art Manifest geworden. Mit ihr möchten wir uns auch bei Ihnen, liebe Kund*innen, Gärtner*innen, Hausgärtner*innen, Mitarbeiter*innen und Freund*innen von ReinSaat für Ihre Begeisterung und Ihr Interesse an unserer Arbeit und unseren Produkten bedanken und dürfen Sie nun zu einem ausgedehnten Streifzug durch die fruchtbare und vielfältige Arbeit, Geschichte und Philosophie von ReinSaat einladen.

Feiern Sie mit uns 25 Jahre ReinSaat – in unermüdlicher Zuversicht für die Genesung der Welt!

Maria Bödecker

Reinhild Frech-Emmelmann

ReinSaat Geschäftsführung

Rafael Graf

Fotos: ReinSaat®CmbH · Rupert Pessl Photography · Koordination und Redaktion: Johanna Yagi · Graphik: Moreau · Druck: Berger · © ReinSaat®CmbH 2023



Daten und Fakten zur ReinSaat GmbH

Die heutige **ReinSaat** GmbH wurde 1998 von Reinhild Frech-Emmelmann als Emmelmann GnbR in **St. Leonhard** am Hornerwald im niederösterreichischen Waldviertel gegründet.

Heute umfasst der biodynamisch wirtschaftende Betrieb rund 30 Hektar **Land**, davon rund 1 Hektar **Gewächshausfläche**. Das ReinSaat-Sortiment setzt mit seinen mehr als **700** samenfesten Gemüse-, Kräuter- und Blumensorten aus organisch biologischem und biologisch-dynamischem Anbau eine **revolutionäre Maßnahme** gegen den dramatischen Verlust der biologischen Vielfalt.

Mitarbeiter*innen

Die ReinSaat GmbH bietet mehr als 50 Menschen aus 10 Nationen einen sicheren und sinnstiftenden Arbeitsplatz in einem sozial-human geführten Unternehmen.

Vermehrungsbetriebe und Kooperationen

ReinSaat hat im Laufe der Jahre ein Vermehrernetzwerk aus 60 Betrieben in 9 Ländern aufgebaut, die in oft jahrelangen Kooperationen die Saatgutproduktion ganz wesentlich unterstützen.

Jährliche Produktion

1,1 Millionen ReinSaat-Samentüten

100.000 Kunden

Vertrieb

Weltweiter Vertrieb (über den ReinSaat-Webshop) an Haus- und Profigärtner*innen.





Profisortenkatalog



Das ReinSaat-Produktsortiment

Das Gesamtsortiment von ReinSaat umfasst mehr als 700 samenfeste Sorten an Gemüse-, Kräuter- und Blumensaatgut, Gründünger, Frühjahrs- und Herbststeckgut für Zwiebel, Schalotten und Knoblauch, eine große Auswahl an BIO-Pflanzkartoffeln sowie BIO-Blumenzwiebel für Frühjahrsblüher und Pfingstrosen.

Schwerpunkte im ReinSaat-Saatgutsortiment sind Tomaten, Paprika, Melanzani, diverse Kohllarten (Weiß- und Rotkraut etc), Chinakohl, Asiatisches Blattgemüse, Pfefferoni, Gurken, Karotten und Mangold.

Aktuell befinden sich rund 60 Sorten aus der ReinSaat-Züchtung im Anmeldeverfahren zur EU- bzw. BB-Sorte. Hinzu kommen rund 20 weitere Sorten aus hauseigener Erhaltungszucht. Die ReinSaat-Genbank beinhaltet aktuell mehr als 1500 Sorten.

Dank einer ausgewogenen Mischung aus etablierten Standardsorten, ReinSaat-Neuentwicklungen und zahlreichen Sortenraritäten für den Ganzjahresanbau ist es möglich, den Gesamtbedarf von Profi- wie Hausgärtnern abzudecken.



Hauptkatalog





Von der Vision in die Zukunft

Über 40 Jahre lebt und arbeitet die Züchterin **Reinhild Frech-Emmelmann** nun schon in St. Leonhard am Hornerwald.

Die kleine Ortschaft liegt auf über 500 Meter Seehöhe im Waldviertel, das für sein eher raues Klima bekannt ist. Als Reinhild Frech-Emmelmann im Jahr 1970 mit ihrem Mann den kleinen landwirtschaftlichen Betrieb erwarb, war es für sie klar, die drei Hektar Eigengrund biologisch-dynamisch zu bewirtschaften. »Damals waren wir der erste und einzige Demeter-Betrieb in der ganzen Gegend«, erinnert sie sich.

»Für Gemüsebau ist es sehr wichtig, dass die Bodenverhältnisse stimmen. Anfangs hatten wir hier eher sauren Boden mit einem pH-Wert von 4,9. Diesen konnten wir durch gezielten, kontinuierlichen Humusaufbau auf 7,3 steigern. In den letzten 25 Jahren hatten wir hier in St. Leonhard mit späten Frühfrösten und frühen Spätfrösten zu kämpfen, wodurch besonders Karotten und Mangold aufgrund ihrer zweijährigen Kulturdauer sehr gefährdet sind. Zunehmende Trockenheitsphasen im Sommer erfordern gezielte, aber sparsame Bewässerung.«

Zunächst noch hauptberuflich als Keramikerin tätig, baute sie Dinkel und Gemüse zur Selbstversorgung an. Bereits in dieser Zeit begann sie, Testreihen zu Aussaaten nach Gestirnskonstellationen durchzuführen und erprobte den Anbau von wärmeliebenden Kulturen wie Paprika und Melanzani, die im Waldviertel damals noch recht unbekannt waren. Es waren zahlreiche Versuche notwendig, um herauszufinden, welche Kulturen hier überhaupt gedeihen konnten.



Beim Pflanzen von Krautsamenträgern, 2002

»Wenn man einmal mit der Saatgutarbeit angefangen hat, gibt es kein Zurück mehr. Wenn man die Zyklen von Pflanzen selbst miterlebt und die Steigerung im Werden über Jahre mitverfolgt, ist das faszinierend, beeindruckend und berührend. Ich mache diese Arbeit mit Liebe, Hingabe und in Verbundenheit. Es ist beglückend für mich, hier eine sinnvolle Arbeit verrichten zu dürfen.«

Aufgewachsen ist Reinhild Frech-Emmelmann im Dreiländereck Deutschlands. »Prägend für mich waren die Vielfalt, die ich als Kind im großelterlichen Selbstversorgergarten erlebte und all die damals noch unbekannteren Gemüsesorten wie Brokkoli oder Stielmangold. Dies gab es bei uns durch die Nähe zur Schweiz und dem Elsass«, blickt sie zurück. Nach der Schule studierte Frech-Emmel-



Beim Aussamen, 2002



Bonitierung, 2002



Flugbild, 2015



Bei einer Betriebsführung, 2016



Die Pflanze gleicht den eigensinnigen Menschen, von denen man alles erhalten kann, wenn man sie nach ihrer Art behandelt.

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

mann zunächst Biologie, später, während ihrer Ausbildung zur Keramikerin, beschäftigte sie sich intensiv mit der Literatur von Rudolf Steiner.

Rasch erkannte Frech-Emmelmann gemeinsam mit anderen aus der Demeter-Arbeitsgruppe das Potential samenfester Sorten, die es damals in Österreich noch gab. Enttäuscht über die wenigen verfügbaren samenfesten Sorten für den biologischen Anbau, tat sie sich mit anderen österreichischen Bio-Pionieren zur »Samenpflegevereinigung« zusammen. Zudem gab es einen regen Austausch mit dem Verein »Fructus« in der Steiermark. Das verbindende Element war die Erhaltung von alten Handels- und Lokalsorten, die zunehmend vom Markt verschwunden und durch nicht nachbaufähige Hybridsorten ersetzt worden waren.

1990 mitbegründete sie den Verein »Arche Noah«, der 2020 sein 30-jähriges Bestehen feierte. Reinhild Frech-Emmelmann wurde Mitglied des ersten Vereinsvorstands, legte aber bald einen anderen Schwerpunkt für ihre Züch-



Flugbild, 2021



tungsarbeit: Sie interessierte sich zunehmend für die professionelle Neuzüchtung und Sortenentwicklung. Dafür besuchte sie viele Betriebe in Deutschland und lernte von ihnen, arbeitete drei Monate bei Sativa in der Schweiz. Ihr Lehrmeister war der Ätherforscher und Pflanzenzüchter Georg-Wilhelm Schmidt, von dem sie wichtige Impulse bekam.

Seitdem ist viel passiert

»Die Saat ist wahrlich aufgegangen! Obwohl ich zu Beginn nur vage Vorstellungen hatte, wohin die Reise ReinSaats gehen soll, habe ich nun das Gefühl, genau richtig da zu sein, wo ich jetzt bin. ReinSaats ist eine positive Entwicklung für alle – ich messe Erfolg nicht in persönlichen Errungenschaften.«

Frech-Emmelmann gründete ReinSaats aufgrund einer klaren Vision. Sie war davon überzeugt, auf ihren drei Hektar Eigengrund genügend Saatgut in biologisch-dynamischer Wirtschaftsweise erzeugen zu können, um damit eine Fläche von 300.000 Hektar begrünen zu können. Dieses Ziel ist längst erreicht.



Zwiebelvermehrung, im Hintergrund die 2016 errichtete Halle



Winter 2008/2009

»Das ist Grünkohl«, erzählt Reinhild. »Dieser Blätterkohl mit den grünen, gekrausten Blättern wird erst so richtig gut (d.h., es entwickelt sich Süße), wenn er einmal Frost bekommen hat. Er verträgt im Freien durchaus bis minus 20 Grad.« Für die Ernte in der kalten Jahreszeit geeignetes WINTERFRISCHGEMÜSE VON REINSAAT ist ein wichtiger Beitrag zur Versorgungssicherheit und für eine gesunde Ernährung.



ReinSaat beweist Beständigkeit und passt sich ändernden Markt- und Umweltbedingungen an. Mittlerweile tragen und entwickeln über 50 Mitarbeiter und zahlreiche kooperierende Vermehrungsbetriebe die ursprüngliche Vision weiter.

»Jeder einzelne meiner Mitarbeiter soll genau an dem Platz eingesetzt sein, wo er seine Fähigkeiten am besten entfalten kann. Dort soll und will er auch (Selbst-)Verantwortung übernehmen. ReinSaat ist ein lebendiger Organismus. Keine Abteilung arbeitet für sich allein – alles greift ineinander und ist voneinander abhängig. Deshalb sind Respekt und gegenseitige Wertschätzung untereinander essentiell.«

ReinSaat wurde vor zwei Jahren in die Leitung eines jungen Führungsteams gegeben. Reinhild Frech-Emmelmanns Tochter, Maria Bödecker, und Betriebswirt Mag. Rafael Graf stellen ReinSaat im strategischen und organisatorischen Bereich für die Zukunft auf sichere Beine. Auch Personalmanagement, Anbauplanung, Vermehrungsbetreuung und der landwirtschaftliche Betrieb liegen nun in den Händen von jungen, ambitionierten Leuten.

»Die Begeisterung und Verantwortung für die Sache, der ich mich vor 25 Jahren verschrieben habe, wird nun durch ein junges Führungsteam in meinem Sinne weitergetragen. Forschung und Züchtung sind weiterhin sehr wichtig. Ich hoffe, da passiert Entwicklung neuer Sorten sowohl für hohe als auch für tiefe Lagen. Daran bin ich weiterhin als Züchterin beteiligt.«

ReinSaat wächst, gedeiht und erblüht in den geschmackvollsten Früchten, betörendsten Kräutern und farbenprächtigsten Blumen und leistet weiterhin einen Beitrag zu höherer Nahrungsmittelqualität, gesteigerter Biodiversität, regionaler Wertschaffung und einer enkeltauglichen Zukunft.



Isoliertunnel bei ReinSaat



Saatguttüten im Lager



Kommissionierlager



Abfüllung von Samentüten



Bunte Gemüseboxe

Maria Bödecker

Geschäftsführerin



Als Tochter der Gründerin hast du die Entstehung der ReinSaat von Beginn an miterlebt. Was hat sich in den letzten 25 Jahren verändert?

MARIA BÖDECKER: Zum Zeitpunkt der Gründung von ReinSaat war ich 16 Jahre alt und zog nach Wien. Dort habe ich großartige berufliche Erfahrungen gemacht, viel gelernt, war erfolgreich, habe wunderbare Menschen kennengelernt und später eine Familie gegründet. Als mir meine Mutter vor drei Jahren die Stelle als Assistenz der Geschäftsführung anbot, nahm ich diese mit den Worten »Mama, ich möchte dir helfen« an. So kehrte ich mit 38 Jahren mit dem Wunsch, etwas wirklich Sinnvolles auf dieser Welt zu tun, wieder »nach Hause«, zu ReinSaat, zurück.

Seit 1998 hat sich Vieles verändert. Meine Mutter ist an ihren Aufgaben gewachsen und hat aus einer kleinen Firma mit vier Mitarbeitern ein dynamisches Unternehmen mit inzwischen 56 Mitarbeitern entstehen lassen. Aus drei Hektar Eigengrund mit einem kleinen Folientunnel wurden 30 Hektar, davon ein Hektar unter Glas. Alles wuchs, natürlich auch die Aufgaben.



Bienenfreundlich. Buchweizen auf den Feldern von ReinSaat



Blick von ReinSaat nach St. Leonhard am Hornerwald

Du bist 2020 ins mütterliche Unternehmen heimgekehrt. Welche Veränderungen hast du bereits bewirkt? Welche Schwerpunkte setzt du in Deiner Position?

MARIA BÖDECKER: Nach zwei Jahren als Assistentin der Geschäftsführung und Prokuristin stieg ich im Zuge der Firmenumgründung 2022 in die Geschäftsleitung ein. Als erste große Veränderung »holte« ich den Betriebsökonom und Freund der Familie, Mag. Rafael Graf, ins Boot. Gemeinsam mit ihm, meiner Mutter und DI Dr. Andreas Seyfang brachten wir die ReinSaat-Firmenumgründung unter Dach und Fach.

Den Schwerpunkt meiner Arbeit sehe ich, neben den ethischen und wirtschaftlichen Aspekten, darin, das »Geschaffene« mit unserem wunderbaren Team gut weiterzuführen. Besonders am Herzen liegt mir das Wohl all unserer Mitarbeiter und der notwendige gegenseitige Respekt für ein gutes Miteinander.

ReinSaat hat in den letzten 25 Jahren Beständigkeit und Anpassungsfähigkeit bewiesen. Welche zukünftigen Herausforderungen siehst du für ReinSaat?

MARIA BÖDECKER: Ich sehe es als große Herausforderung, all den vielschichtigen, detaillierten Prozessen und Anforderungen, die ReinSaat definieren und zu dem machen, was ReinSaat ist, gerecht zu werden.

Mag. Rafael Graf

Geschäftsführer



Als branchenfremder Betriebswirt mit viel Berufserfahrung kamst du 2020 zu ReinSaat. Worin unterscheidet sich ReinSaat im Vergleich zu anderen Unternehmen?

RAFAEL GRAF: Ich kenne ReinSaat seit den Anfängen und habe immer mit viel Interesse und Achtung verfolgt, mit welcher dynamischen Beständigkeit Reinhild und ihr Team die Vision von einer verantwortungsbewussten Verbindung zwischen Natur, Mensch und Gesundheit verfolgt haben. Samenfestes biologisch-dynamisches Gemüsesaatgut unter solchen klimatischen Bedingungen zu züchten und weiterzuentwickeln ist wirklich einzigartig.

Als Geschäftsführer konntest du schon einige Bauprojekte bei ReinSaat realisieren – das Wachstum ist deutlich sichtbar. Welche Veränderungen strebst du zukünftig an?

RAFAEL GRAF: Im vergangenen Jahr konnte einiges umgesetzt werden. Die neue Produktionshalle ist entstanden, im IT-Bereich wurden diverse Upgrades durchgeführt, durch die neue Abfüllanlage konnte die Produktionskapazität verdoppelt werden. In der Saatgutaufbereitung haben wir eine strukturelle und maschinelle Anpassung durchgeführt, wodurch wir auch in diesem Bereich die Effizienz erheblich steigern konnten. Ich sehe uns hier auf einem guten Weg.



Maria Bödecker
Reinhild Frech-Emmelmann
Mag. Rafael Graf



IM GESPRÄCH

Jetzt gilt es, Stabilität und Kontinuität in die einzelnen Abläufe und Prozesse zu bringen. Eine stetige Weiterentwicklung ist sehr wichtig, jedoch darf man dabei nicht vergessen, bereits realisierte Veränderungen zu verinnerlichen und zu stabilisieren. Akuten Handlungsbedarf sehe ich bei den Themen Energie und Gewächshausflächen.

Welche zukünftigen Herausforderungen siehst du für ReinSaat?

RAFAEL GRAF: Davon gibt es viele, wobei ich hier ganz klar drei zentrale Herausforderungen sehe:

1. Der Umgang mit den klimatischen Veränderungen.
2. Langfristig interessierte und engagierte MitarbeiterInnen zu finden und zu halten.
3. Das Bewusstsein der Menschen zu schärfen, damit wir Wege finden, eine enkeltaugliche Zukunft zu ermöglichen.

Wir sind Teil dieses einzigartigen Planeten und es liegt an uns, diesen zu erhalten und im Einklang mit der Natur zu leben.

Timeline



1998

Gründung der ReinSaatz Emmelmann GmBR durch Reinhild Frech-Emmelmann

Bau der ersten beiden großen Gewächshäuser (800 m²)



2015

EU-Anerkennung der weißen Karotte **Maruschka** aus der ReinSaatz-Züchtung, BB-Anerkennung zweier Zuckermais-sorten



1999

EU-Anerkennung von zwei Sorten aus eigener Züchtung (Freilandpaprika **Ferenc Tender**, Gurke **Limona**)



2016

Bau der großen Halle für Labor, Lager, Saatgut-aufbereitung und -abfüllung

Erste Crowdfunding-Aktion

Die ReinSaatz-Züchtung bringt zwei weitere EU-Sorten auf den Markt (Cherrytomate **Donatellina**, Freiland-paprika **Julietta**)



2001

Bau von vier weiteren Gewächshäusern (2.128 m²)



2017

Bau von fünf weiteren Gewächshäusern (2.342 m²)

EU-Anerkennung von vier ReinSaatz-Tomatenzüchtungen, Blockpaprika **Cubo Orange** und drei bunten Mangold-sorten



2007

Gründung der Reinsaatz KG



2018

Anerkennung von weiteren neun Sorten aus der ReinSaatz-Züchtung (Paprika **Violetta**, Chinakohl **Kaito**, Melanzani **Kono**, Salate **Rosha**, **Toya** uvm.)



2009

EU-Anerkennung von drei weiteren Sorten aus der ReinSaatz-Züchtung (Paprika **Korosko**, Cherrytomate **Black Cherry**, Kopfsalat **Murielle**)



2019

Winterheckzwiebel **Cosmo** und **Saiko**, erste Gurke des asiatischen Typs, werden EU-anerkannt



2010

EU-Anerkennung von Karotte **Ochsenherz** und Chili **Sarit gat**; weitere 31 Sorten national anerkannt



2020

26 Sorten aus der ReinSaatz-Züchtung werden anerkannt und ergänzen das Sortiment



2011

Bau des siebten Gewächshauses



2021

Gründung der ReinSaatz GmbH

ReinSaatz gewinnt den **TRIGOS-Preis** in der Kategorie **Regionale Wertschaffung**

BB-Anerkennung von drei weiteren ReinSaatz-Sorten



2012

EU-Anerkennung von Jalapeño **Ruben**, Cocktailtomate **Yellow Submarine** und Lamuyo-Paprika **Sweet Palena** sowie Zulassung von zwei Sorten für den Anbau unter besonderen Bedingungen (BB)



2022

Maria Bödecker und Mag. Rafael Graf steigen in die Geschäftsführung ein

Bau der zweiten großen Halle für Pflanzgutlagerung und -verarbeitung



2013

Erweiterung des ReinSaatz-Sortiments um sechs weitere BB-Sorten



2023

Aus der ReinSaatz-Züchtung sind derzeit **52 Sorten** im EU-Sorten-katalog, **79 Sorten** national für den Anbau unter besonderen Bedingungen registriert

25 Jahre ReinSaatz



2014

EU-Anerkennung von Weißkraut **Andor**, BB-Anerkennung von drei weiteren Sorten aus eigener Züchtung





Der TRIGOS Award – ein nachhaltiger Gewinn

ReinSaat ist – wir sind – TRIGOS Gewinner 2021 in der Kategorie »Regionale Wertschaffung«

Seit seiner Gründung vor 19 Jahren wurden von der TRIGOS-Jury aus insgesamt 2730 Einreichungen 338 Unternehmen für Österreichs renommiertesten Nachhaltigkeitspreis nominiert und prämiert. Sie alle verbindet und motiviert die Vision, durch ökologisch und sozial verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften das stabile Fundament für eine enkeltaugliche Zukunft zu schaffen.

Aus insgesamt 150 in 6 Kategorien teilnehmenden Unternehmen konnte ReinSaat mit ihrer Einreichung unter dem Titel »Region und Provinz als fruchtbare Keimzelle nachhaltiger Tatkraft« die Jury von ihrer regionalen Innovationskraft, ihrem nachhaltigen Wirtschaften und ihrer Zukunftsfähigkeit in der Provinz überzeugen.

Region und Provinz als fruchtbare Keimzelle nachhaltiger Tatkraft

In der von ReinSaat 2021 gewonnenen Kategorie »Regionale Wertschaffung« wurden und werden Unternehmen ausgezeichnet, die durch ihr Wirtschaften aktiv dazu beitragen, die jeweilige Region attraktiv und zukunftsfähig zu machen. ReinSaat darf sich mit dem TRIGOS-Award in dieser Kategorie zu denjenigen Unternehmen Österreichs zählen, die eine Führungsrolle in verantwortungsvollem Wirtschaften übernehmen und in vorbildlicher Weise die Wertschöpfung in der Region halten, regionale Produkte und Dienstleistungen fördern, Initiativen zur Entwicklung der Region unterstützen und an einer positiven Gestaltung und Weiterentwicklung der Region aktiv mitwirken.

Rückblickend war die Teilnahme am TRIGOS 2021 für ReinSaat in vielerlei Hinsicht ein Gewinn. So erweist sich die dadurch gebotene Gelegenheit, sich als Unternehmen

einem Reflexionsprozess mit Blick auf die Auswirkungen der eigenen Unternehmenstätigkeit zu unterziehen und somit die CSR-Aktivitäten von ReinSaat zu evaluieren, als nachhaltiger Wert – und der TRIGOS verleiht auch diesem Wert (s)einen Preis.



Die Nominierten in der Kategorie »Regionale Wertschaffung« mit Maria Bödecker (2. von rechts), die den TRIGOS Award 2021 für ReinSaat in Empfang genommen hat.

»Wir von ReinSaat sind stolz und glücklich über diese Auszeichnung, sind uns aber auch der großen Verantwortung, die sie mit sich bringt, bewusst. Der TRIGOS 2021 als sichtbares Zeichen für verantwortungsvolles Wirtschaften – eine bei ReinSaat von Anfang an aus Überzeugung gelebte und nun auch prämierte Haltung und Firmenphilosophie – ist ein gemeinsam erzielter Gewinn, den wir mit allen unseren KundInnen, LieferantInnen und KooperationspartnerInnen teilen und feiern möchten.«

MARIA BÖDECKER, ReinSaat Geschäftsführung

ReinSaat bietet mehr als 50 Mitarbeitern einen sinnstiftenden, sicheren Arbeitsplatz, faire Entlohnung und bestmögliche Arbeitsbedingungen. Eine auf Wertschätzung und Respekt vor Mensch und Natur basierende Unternehmenskultur bildet das Fundament für langjährige, stabile Mitarbeiterbeziehungen.





»In erster Linie muss man ordentlich und genau sein.«

DAN ÜBER DIE ARBEIT MIT SAATGUT

»Wenn dir gefällt, was du machst, kommt die Erfahrung mit der Zeit von selbst«

Danut Nicoara ist ein wahres ReinSaat-Urgestein.

Als erster Vollzeitmitarbeiter kam Dan 2001 nach St. Leonhard zu ReinSaat und wurde aufgrund seines technischen Verständnisses und seiner »Tüftler-Mentalität« schnell in vielen Bereichen eingesetzt. Beginnend bei der halbautomatischen Saatgutabfüllung, wuchsen Jahr für Jahr seine Kompetenzen und seine Aufgaben. Learning by Doing – hieß es damals bei ReinSaat. Gemeinsam mit dem damaligen Betriebsleiter arbeitete er, oft bis spät in die Nacht, um aus dem ehemaligen Selbstversorgerhof ein Firmengebäude zur Saatguterzeugung entstehen zu lassen.

Im ersten Schritt wurde die Keramikwerkstatt mit dem riesigen Kamin abgetragen – heute befindet sich an dieser Stelle das Kommissionierlager. Wo jetzt tagtäglich der gesunde, biologische Mittagstisch über 50 Mitarbeiter nährt, stand vor 20 Jahren noch eine Scheune. Die ersten Isotunnel wurden in Personalunion aus dem Boden gestampft und eröffneten ReinSaat neue Perspektiven.

Danut blickt zurück. »Es gab immer viel zu tun, aber nicht viel Manpower. Ich erinnere mich an Praktikanten



Rauch, Staub und Schweiß – Danut behält beim Dreschen den Durchblick



einer Waldorfschule, die sich oft nicht leicht zur Arbeit motivieren ließen und mir viel Geduld abverlangten. Ich musste mir etwas einfallen lassen. Die herbstliche Karottenernte auf dem Acker gestaltete ich deshalb als Wettbewerb. So fanden wir immer Möglichkeiten, mit Spaß und guter Laune ans Ziel zu kommen. Eine schöne Zeit.«

Ab 2003 bis 2023 wurde die Saatgutaufbereitung zu Danuts Spezialgebiet. Anfangs mit wenig technischem Equipment, entwickelte sich über die Jahre ein funktionierendes System mit teils hochtechnischem Spezialgerät. Danut sagt über die Arbeit mit Saatgut: »In erster Linie muss man ordentlich und genau sein. Die größte Tragödie

wäre es, wenn zwei Sorten im Reinigungsprozess vermischt würden. Dieser Fehler fiel erst beim Kunden auf. Mir ist es wichtig, sparsam mit dem Saatgut umzugehen. Gerade in den Anfängen der Saatgutaufbereitung habe ich durch viel händische Arbeit das Maximum herausholen können.«

Mit 2023 hat sich Dan aus der Saatgutaufbereitung zurückgezogen und widmet sich nun der technischen Instandhaltung des ReinSaat-Geländes. Sei es das Optimieren von Gewächshäusern oder Bewässerungsanlagen, Reparieren von landwirtschaftlichem Gerät oder Autos, die Wartung der Hackschnitzelanlage – Danut kennt sich aus, war er doch am Aufbau von Vielem bei ReinSaat beteiligt. Wichtig ist ihm eine umsichtige und nachhaltige Materialwirtschaft. Bei Danut wird viel aufgehoben, kann es doch an anderer Stelle wieder zum Einsatz kommen.

Bis zu seiner Pensionierung hat Danut noch einiges vor. »Ich möchte noch zwei neue Tunnel bauen, einen davon für unsere Jungpflanzenanzucht. Wenn ich es auch noch schaff', für drei Tunnel Bewässerungssysteme anzulegen, dann bin ich zufrieden.«



Unsere Gärtner:innen



Wir sind ReinSaAT

Bei ReinSaAT arbeitet niemand für sich allein. Alles greift ineinander, bedingt sich gegenseitig und dient einem Zweck – stets genügend Saatgut in bester Qualität vorrätig zu haben. Viele einzelne Abteilungen, Prozesse, Arbeitsschritte und Individuen – all das ist ReinSaAT.

Gärtner – Saatgutproduktion

Im Gespräch mit Betriebsleiter **Thomas Förstel**, B.Sc.



Betriebsleiter Thomas Förstel, B.Sc.



Du als gebürtiger St. Leonharder bist mit ReinSaAT groß geworden. Wie hat dich ReinSaAT in deinem Werdegang begleitet und beeinflusst?

THOMAS FÖRSTEL: ReinSaAT begleitet mich seit meiner Kindheit, in der ich häufig am damals noch sehr kleinen Betrieb Gast war. Mit 15 Jahren absolvierte ich ein Ferialpraktikum bei ReinSaAT. Familiäre Umstände führten kurz darauf zum Umzug nach Wien, trotzdem blieb das Wald-

viertel und besonders St. Leonhard immer meine Heimat. Die Rückkehr ins Waldviertel nach der Matura und die Lehre bei ReinSaAT hat aus dem orientierungslosen, unsicheren Teenager von damals das gemacht, was ich heute bin.

Oft habe ich mich während des anschließenden Studiums der Agrarwissenschaften – wieder in Wien – gefragt, wo ich denn danach hinsolle? Möglichkeiten hätte es viele gegeben. Aber eigentlich war für mich immer klar, dass ich zurück zu ReinSaAT in meine Heimat möchte. Der Ruf zurück – noch dazu in diese Position – kam völlig unerwartet und doch scheint es sich perfekt in mein Leben zu fügen. Nun bin ich mit Frau und Kind wieder im Waldviertel gelandet – diesmal um zu bleiben.

Im Grunde hat mich Reinsaat also seit meinem 19. Lebensjahr in jeder Hinsicht sowohl begleitet, als auch beeinflusst: Meine Freude an Gemüse, die erste große Liebe, Zeitpunkt und Wahl des Studiums sowie in weiterer Folge die Familiengründung. Ein Ziel. So vieles und mehr ist durch ReinSaAT Teil meines Lebens geworden.

Als Betriebsleiter bei ReinSaAT bist du für den reibungslosen Ablauf der Saatgutproduktion verantwortlich. ►



Thank you for flying ReinSaat! Die Pilotinnen und Piloten von unserem JÄTEFLIEGER sorgen auf den ReinSaat-Feldern für eine flotte und sorgfältige manuelle Unkrautbewältigung. Was auf den ersten Blick gemütlich und entspannt wirkt, erfordert in der Praxis jedoch eine gute Kondition, manuelles Geschick und eine extragroße Portion Ausdauer.

Vor welche besonderen Herausforderungen stellst dich deine Position?

THOMAS FÖRSTEL: Ich bin nicht als Landwirt geboren, aber am richtigen Platz gelandet. Der richtige Zeitpunkt für die richtige Arbeit ist keine weitergegebene Selbstverständlichkeit, sondern muss genau überlegt werden. Ich habe mich aber schon immer zur Landwirtschaft hingezogen gefühlt und was Freude macht, lernt man schnell. Eine Herausforderung für sich ist dann, auf das eigene Bauchgefühl zu hören – das stimmt nämlich meistens. Den Überblick über buchstäblich hunderte Vermehrungen vor Ort zu behalten und das Gärtnerteam entsprechend ein- und verteilen, während im Hintergrund parallel viele kleine andere Prozesse laufen müssen, fordert mich jeden Tag. Auch zwischenmenschliche Herausforderungen ergeben sich zwangsläufig, wenn so viele Menschen tagtäglich miteinander arbeiten.

Eine weitere große Herausforderung für mich ist das regelmäßige Arbeiten mit meinen Gärtnerkollegen – es geht sich meist einfach nicht aus, aber wenn, dann ist es immer ein sowohl kurzweiliges und lustiges als auch produktives Zusammensein, das ich nicht missen möchte. Es ist ein wesentlicher Antriebsfaktor, mich täglich all diesen Herausforderungen zu stellen: Auch meine Kollegen geben ihr Bestes, sind stets hilfsbereit und unterstützen sowohl mich als auch einander, ReinSaat zu begleiten und zu formen.

Welche Aufgaben werden die globalen ökologischen Entwicklungen der Landwirtschaft zukünftig stellen und wie gut ist ReinSaat darauf vorbereitet?

THOMAS FÖRSTEL: Eine wesentliche Herausforderung ist die jährlich immer extremer werdende Änderung des Wasserhaushaltes. Während manche Regionen zunehmend von Überflutungen bedroht werden, dürfte sich der Norden Österreichs langsam in eine trockene Savanne verwandeln. Hitzerekorde werden immer wieder durchbrochen, der so wichtige Niederschlag im Winter bleibt zum Großteil aus. Für unsere tägliche Arbeit heißt dies, mit absolut unzuverlässigen Wettervorhersagen zurechtzukommen und stets besonderes Augenmerk auf unsere Wasservorräte zu legen. Für die biologische Pflanzenzüchtung bedeutet es eine Vielzahl an zusätzlichen Kriterien, die unsere Sorten erfüllen müssen. »Nur« maximaler Ertrag und guter Geschmack reichen schon lange nicht mehr. Ebenso wichtig sind Pflanzengesundheit und Widerstandsfähigkeit gegenüber Umwelteinflüssen, gerade im biologischen Anbau. Für ReinSaat ist das natürlich nichts Neues, sondern schon immer Teil unserer Zuchtziele. Da das Waldviertel mit seinen für den Gemüsebau nicht wirklich idealen klimatischen und geologischen Bedingungen für natürlichen Selektionsdruck sorgt, ist es für die biologische Pflanzenzüchtung geradezu prädestiniert. Somit ist das ReinSaat-Sortiment bestmöglich auf die Zukunft vorbereitet.

Vom Arbeiten mit Pflanzen

Die Arbeit mit den Pflanzen ist, wie die Pflanzen selbst, einzigartig und etwas ganz Besonderes. Vom Samenkorn an begleiten und pflegen wir diese Lebewesen, um das Beste aus ihnen herauszuholen. Keine leichte Aufgabe, denn selbst im Gewächshaus hat das wankelmütige Wetter großen Einfluss und als biodynamischer Betrieb bekämpfen wir Krankheiten und Schädlinge nicht mit der chemischen Keule, sondern unterstützen die Pflanzen bestmöglich, ihr Gleichgewicht zu finden und stärken sie mit Präparaten. Ein guter Teil unserer Tätigkeiten ähnelt denen eines typischen Gemüsebetriebes: Jungpflanzenanzucht und diese setzen, jäten, aufbinden und ausgießen, jäten, bewässern, jäten, ernten. Dazwischen passieren aber viele zusätzliche Schritte. Die immense Vielfalt bei uns erfordert eine genaue und jederzeit nachvollziehbare Dokumentation, denn auf unserem Betrieb finden jährlich hunderte Kulturen Platz. Neben eigenständigen Zuchtprojekten werden auch etablierte Sorten laufend selektiert, um deren Qualitäten zu erhalten oder zu verbessern. Aus allen Gemüsesorten werden immer wieder besondere Pflanzen ausgewählt, mit denen wir weiterarbeiten wollen. In diesem Zusammenhang sind



auch viele Isolationstunnel zu bauen, damit es zu keinen unbeabsichtigten Verkreuzungen in der Blütezeit kommt. Eine weitere Besonderheit ist die Herbstselektion. Kohl, Kraut und Wurzelgemüse werden am Feld selektiert, anschließend ins Gewächshaus gesetzt und dort den ganzen Winter kontrolliert und gepflegt. Dem Waldviertler Klima geschuldet, ist dies eine kritische Zeit, denn die Samenträger reagieren nach dem Versetzen empfindlich auf übermäßig hohe oder tiefe Temperaturen und Luftfeuchte. Auch die Geschmacksselektion ist ein fester und spannender Bestandteil unserer Arbeit. Bei den meisten Kulturen erfreuen wir uns bald der Früchte unserer Arbeit. Bei anderen, wie dem Wurzelgemüse, gedulden wir uns bis zum Frühjahr. Vergeudet wird bei uns jedoch nichts: Was nicht unseren Ansprüchen genügt, wird in der Betriebsküche täglich zu wunderbaren Speisen verarbeitet. Auch bei der Ernte von Fruchtgemüse wird das Fruchtfleisch nach der Samenentnahme veredelt und haltbar gemacht. Mit der Ernte ist es aber nicht getan, im Winter begleiten wir das Saatgut noch durch diverse Stationen, bis es schlussendlich in den Versand gelangt. *THOMAS FÖRSTEL*

Beurteilung der Innenqualität der Kohlernte (oben) Geschmacksselektion Rote Rüben mit den Gärtnerinnen Stephanie und Johanna (links)

Saatgutaufbereitung



Gregor Mayer, Mitarbeiter Saatgutaufbereitung

Auf dem Weg zu unserer ReinSaat-Spitzenqualität stellt die Saatgutaufbereitung einen essentiellen Schritt dar.

Unser wertvoller Rohstoff, welcher entweder durch eigene Produktion oder in enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Vermehrungsbetrieben gewonnen wird, wird durch Trocknung, Dreschen, Bürsten und Sieben auf ein hohes Qualitätsniveau gehoben. Einzelne Partien werden entweder mithilfe des Fotozellenauslesers, durch Hand-sortierung oder Kalibrierung nachbehandelt. Hier greifen traditionelle Aufbereitungsverfahren und moderne Technologien Hand in Hand.

Da die Keimfähigkeit unmittelbar mit dem Reinigungsgrad einer Saatgutpartie verknüpft ist, unterliegt die Kommunikation und Dokumentation zwischen der Saatgutaufbereitung und -diagnostik einer laufenden Optimierung.

» Wir in der Saatgutaufbereitung sind darum bemüht, die beste Qualität unseres Saatgutes zu erzielen. Egal ob große oder kleine Samen, mit vereinten Kräften und individuellen sowie kreativen Herangehensweisen, ist es uns möglich, stets für eine hohe Kundenzufriedenheit zu sorgen. «

STEFANIA-ADELINA CLINCIU, GREGOR MAYER, ANDREAS ROHMERT, B.Sc.



Tanz der Samen – am Rütteltisch werden Samen nach ihrem Gewicht fraktioniert.

Saatgutdiagnostik und Qualitätssicherung

Das Team für Saatgutdiagnostik ist das ganze Jahr über mit der Überprüfung der Saatgutqualität unserer Lagerbestände und neuer Ernten beschäftigt. Je nach Kultur kommen dabei unterschiedliche Prüfbedingungen zum Einsatz (Temperatur, Licht, Medium, Wasser), die sich an den Vorgaben der ISTA, einer internationalen Organisation zur Testung von Saatgut, orientieren. Mit diesen standardisierten Tests wird das Potenzial des Saatguts erhoben wie gut es unter optimalen Bedingungen keimt.

Wir führen jährlich bzw. nach Bedarf folgende Tests an unserem Saatgut durch:

- ✔ **Keimfähigkeitsüberprüfung** (im Faltenfilter, in Erde/Sand-Gemisch, Sand)
- ✔ **Triebkrafttests** (in Ziegelsplitt/Sand-Gemisch)
- ✔ **Praxistests** (in Anzuchterde, im Gewächshaus)

Liefert eine Charge Ergebnisse, die nicht unseren Anforderungen entsprechen, wird sie erneut in der Abteilung Saatgutaufbereitung gereinigt, wodurch sich die Keimfähigkeit in vielen Fällen verbessern lässt. Befindet sich eine Partie direkt nach der Ernte in Keimruhe, gönnen wir ihr die zusätzliche Zeit, die sie benötigt, um zu ihrer vollen Keimkraft zu gelangen und testen sie in ein paar Monaten erneut.

Nur Saatgut, das unsere intern festgelegten Standards, die die gesetzlichen Vorgaben übertreffen, erfüllen, darf abgefüllt und den Weg in den Verkauf und letztendlich in die Gärten unserer Kund*innen antreten.

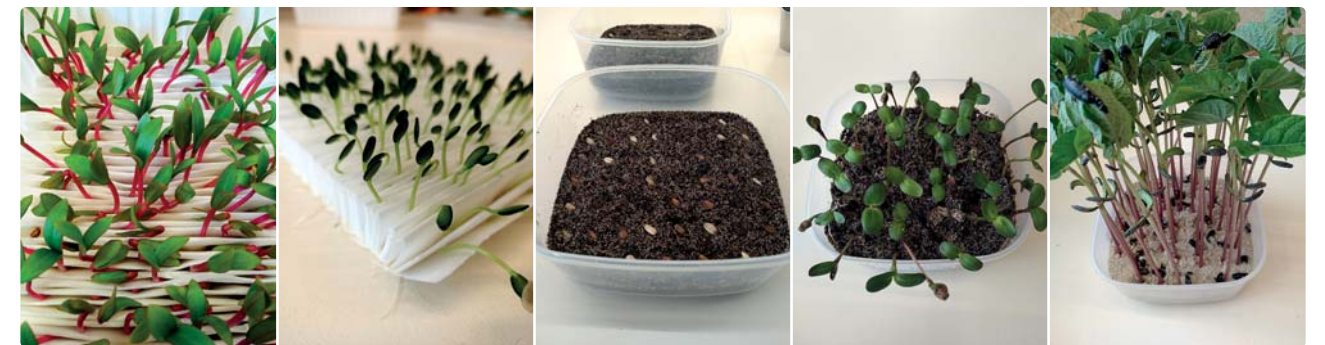


Agnes Kläring, Qualitätssicherung

» Neben den vielen Prüfungen und Tests, die wir im Labor tagtäglich durchführen, sehe ich den wichtigsten Schwerpunkt unseres Arbeitsbereichs in der Zusammenarbeit und Kommunikation mit den anderen Abteilungen der Firma. Bei uns im Labor fließen alle Daten zu jeder Saatgutpartie zusammen und durch die Qualitätsprüfung entscheidet sich wie das Saatgut verkauft werden kann. Da ist es - bei über 700 unterschiedlichsten Arten und Sorten sowie unzähligen einzelnen Chargen – besonders wichtig zu jeder Zeit den Überblick zu behalten und die Informationsflüsse innerhalb der Firma von Anbau bis Ernte über Abfüllung und Verkauf zu gewährleisten. «

DI AGNES KLÄRING, Leitung Saatgutdiagnostik, Qualitätssicherung und Labor

Die 3 Arten von Keimfähigkeitstest



1. Auf Faltenfilterpapier

Malabarspinat (links) und Gurke auf Filterpapier

2. In einem Erde-Sand-Gemisch

Sonnenblume in Erde-Sand-Gemisch

3. In Sand

Buschbohne in Sand



Das gute Leben ist möglich

Saatgutabfüllung



Voll- oder halbautomatisch und ganz oft von Hand wird das Saatgut in unsere Tüten eingewogen oder eingezählt.

Schon im Sommer startet die Abteilung mit der Abfüllung des geschätzten Jahresbedarfs jeder der mehr als 700 angebotenen Sorten, um das Kommissionierlager für die Verkaufssaison stets mit allen angebotenen Gebindegrößen bestückt halten zu können. Die Partiezuteilung durch die Abteilungsleitung ist aufgrund der tausenden Saatgutchargen komplex und bedarf genauer Kenntnisse über Saatgutqualität, -verfügbarkeit und Kundenanforderung. Entscheidungen werden im Einzelfall im intensiven Austausch mit Kollegen anderer Abteilungen abgewogen und beschlossen. Für die Abfüllung von Portionstüten stehen zwei halbautomatische und seit 2022 auch zwei vollautomatische Ab-

füllmaschinen zur Verfügung, die während der Hauptsaison auch im Schichtbetrieb laufen.

Trotz der hochmodernen, komplexen Geräte, die ein hohes Maß an technischem Verständnis verlangen und sowohl Gramm- als auch Kornabfüllungen durchführen können, werden größere Einheiten nach wie vor von Hand eingewogen.

Damit jedes Korn in die richtige Tüte findet, bedarf es eines hohen Maßes an Konzentration, Genauigkeit und Routine. Zusätzlich wurde in den letzten Jahren ein lückenloses Dokumentationssystem jeder Abfüllung implementiert.

Vermehrerbetreuung und Saatguteinkauf



Im Gespräch mit **DI Tobias Mayr**

Was ist das Ziel deines Bereichs Vermehrungsplanung und Einkauf?

TOBIAS MAYR: Wir haben bei ReinSaat über 700 reguläre Sorten, dazu kommen noch etliche neue bzw. Sorten im Versuchsstadium. Die große Herausforderung ist es, jederzeit alle Sorten in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung zu haben.

Muss jede Sorte jedes Jahr vermehrt werden?

TOBIAS MAYR: Nein, glücklicherweise nicht. Bei guter Lagerung hält das Saatgut auch mehrere Saisonen. Es werden mindestens einmal pro Jahr sowohl Keimfähigkeit als auch andere Qualitätsparameter ermittelt. Sollten die Ergebnisse unsere internen Qualitätsstandards unterschreiten oder das Saatgut einer Sorte knapp werden, ist es Zeit für eine neue Vermehrung.

Welche Möglichkeiten gibt es dafür?

TOBIAS MAYR: Wir haben mehrere Möglichkeiten die Verfügbarkeit des Saatgutes sicherzustellen: Einerseits wird am Betrieb in St. Leonhard jedes Jahr Saatgut hunderter Sorten vermehrt. Außerdem findet hier ein Großteil der Erhaltungs- und Neuzüchtung statt. Das heißt, es wird Basis- oder Elitesaatgut produziert, das dann in anderen Betrieben vermehrt wird. Dafür haben wir hauptsächlich in Österreich, aber auch im EU-Ausland fast 50 Betriebe, die Auftragsvermehrungen für ReinSaat durchführen. Das ist eine weitere Möglichkeit. Wir stehen in engem Kontakt

mit diesen Betrieben und es gibt gegenseitige Besuche, um sich über die Vermehrungen auszutauschen, zum Beispiel beim jährlichen Vermehrer*innentreffen bei uns am Betrieb.

Wie kann man sich dieses Treffen vorstellen?

TOBIAS MAYR: Ab November beginnt die Planung für die kommende Saison. Im nächsten Schritt werden die Kulturen auf die verschiedenen Betriebe aufgeteilt. Dabei muss auf viele Faktoren Rücksicht genommen werden, wie die technische Ausstattung, Arbeitskraftressourcen, klimatische Bedingungen, Erfahrungen und Vorlieben der Vermehrer*innen. Bei dem Treffen im Januar werden dann noch Details besprochen und spätestens beim Mittagessen beginnt die Fachsimpelei.

Gibt es auch Kooperationen mit anderen Saatgut-Unternehmen?

TOBIAS MAYR: Ja, da kommen wir zur dritten Möglichkeit der Saatgutbeschaffung – wir arbeiten mit anderen Bio-Saatgutfirmen zusammen, die von Ausrichtung und Arbeitsweise ähnliche Strukturen wie ReinSaat haben. Man tauscht sich aus und hilft einander. Im Prinzip ziehen wir kleinen, unabhängigen Saatgutfirmen alle an einem Strang, um biologische Züchtungsarbeit zu fördern und die Verfügbarkeit einer großen Vielfalt von samenfesten Sorten zu gewährleisten.

Vermehrerstimmen



Biohof Anna Weidmann-Andert

Vermehrer*in Kürzel PAN

Das Interessante an der Saatgutvermehrung ist, dass wir uns mehr oder weniger stressfrei und ohne Zeitdruck (im Gegensatz zur Marktgärtnerei) den uns anvertrauten Pflanzen widmen können. Die Vermehrung von samenfesten Sorten gibt uns ein gutes Gefühl, das Ursprüngliche beständig weiterzuerfolgen.

Trotz des relativ großen Arbeitsaufwands ist gerade die Saatgutvermehrung ein wunderbares Beispiel für den Lebenskreislauf. Am Ende die schönen Samen durch die Finger rieseln zu lassen – einfach gut. Die Saatgutvermehrung bringt neben der Frischkräuterproduktion und der Vermietung eines Ferienappartements einen beträchtlichen Teil unseres Verdienstes.



Christian Gilli

Vermehrer*in Kürzel CGI

Womit ich Reinsaat verbinde: Bunte, samenfeste Sortenvielfalt trifft Bodenständigkeit, dazu ein tolles Netzwerk und Offenheit für Neues. Saatgutvermehrung bedeutet für mich hands-on, von der Aussaat bis zur Fruchtreife und Samenernte. Eine entschleunigende Arbeit im stressigen (Hauptberufs-)Alltag, die ich schätze und die belohnt.

Details über alle unsere Vermehrer finden Sie in unserem Katalog.



Gerhard Hof

Vermehrer*in Kürzel GHO

Das Interessante an der biologischen Saatgutvermehrung ist für mich die Erhaltung und Verbesserung alter, bewährter Sorten und die Möglichkeit, dieses Erbe weitergeben zu können.

Besonders ans Herz gewachsene Sorten sind mir die Gurken Shintokiwa und Tanja, die Mangoldsorten Jessica und Five Colours, die Tomaten Paul Robson, German Gold und Fiammante, der Jalapeño Ruben und die Zucchini Gold Rush.

Bereits im Jahre 1998 habe ich für ReinSaat über 10 Kulturen vermehrt. Bis heute sind es 176 Sorten geworden, die ich kennengelernt und vermehrt habe. Der betriebswirtschaftliche Stellenwert hat sich stetig vergrößert und ist ein wichtiger Bestandteil geworden. Darüber hinaus ist jedoch die Beschäftigung mit der Betreuung und Weiterentwicklung von Sorten zu einer Herzensangelegenheit geworden, welche den Zeit- und Arbeitsaufwand leicht wettmacht. Außerdem sind der Kontakt und Austausch mit anderen VermehrerInnen eine sehr gute Motivation.



Mehr über unsere bioverita-zertifizierten Sorten erfahren Sie auf Seite 47

Züchtung



Züchtungsprojekt Romanesco. Selektion zur Marktreife, Ernte zur Samenreife

Ein mittlerweile siebenköpfiges, akademisch geschultes, ambitioniertes Team arbeitet unter der Leitung der erfahrenen Gemüsezüchterin Reinhild Frech-Emmelmann an der Entwicklung neuer, regional angepasster Sorten. Kein Züchtungsprojekt gleicht dem anderen. Deshalb erfordert die biologische Züchtungsarbeit ein hohes Maß an Flexibilität, Geduld und Beständigkeit.

Wir verwalten bei ReinSaat eine stetig wachsende hauseigene Genbank, aus der heraus wir Züchtungsprojekte starten. Die umfangreiche systematische Dokumentation des Züchtungsverlaufes ist Grundlage für die Gesamtbeurteilung der Sortenentwicklung und einer möglichen Anmeldung neuer Sorten.

Mehr zum Thema Züchtung ab Seite 38



Johanna Yagi, B.Sc.

» Als Biotechnologin und begeisterte Hausgärtnerin bin ich Reinhild Frech-Emmelmann dankbar für die Möglichkeit als Teil des Züchtungsteams von ihrem unglaublichen Erfahrungsschatz und Wissen lernen zu dürfen. Längst teile ich ihre Leidenschaft für die biologische Gemüsezüchtung. Mit Ehrfurcht und Demut erlebe ich seit mittlerweile vier Jahren mit, wie Saison für Saison aus vielversprechenden Einzelpflanzen stabile, homogene und unterscheidbare Sorten entstehen und zur Anmeldung gelangen. Ich empfinde die Züchtung bei ReinSaat als Begleitung, nicht als Machtausübung – sie ist Teil des Zusammenwirkens von Mensch, Pflanze und Umwelt auf Augenhöhe. In diesem wertschätzenden Miteinander entfalten nicht nur unsere Pflanzen das in ihnen angelegte Potential, sondern auch wir.«

JOHANNA YAGI, B.Sc., Assistenz Züchtung und Öffentlichkeitsarbeit



Turuncu Spiral Einzelpflanzen-Selektion

IT und Controlling



Isabella und DI Dr. Andreas Seyfang

Du trägst die Verantwortung für IT und Controlling im Unternehmen. Welche besonderen Herausforderungen meistern deine Frau Isabella und du in dieser Position?

ANDREAS SEYFANG: Wir bemühen uns, die organischen Prozesse vom Anbau bis zum Vertrieb in Daten zu fassen. Diese Daten braucht einerseits die Geschäftsleitung, um einen Betrieb in dieser Größe auf Kurs zu halten. Andererseits gibt es viele Kontrollen, die den Konsumenten Sicherheit geben, den Kontrollierten aber viel Arbeit machen.

Als Gründungsmitglied und Teilhaber bist du untrennbar mit der Erfolgsgeschichte der ReinSaat GmbH verbunden. Wie haben sich die Aufgaben im Laufe der letzten 25 Jahre verändert?

ANDREAS SEYFANG: Anfangs haben wir darum gekämpft, dass es überhaupt funktioniert. Jetzt kämpfen wir darum, dass es reibungslos funktioniert. »Es« bezieht sich auf alles: Anbau, Saatgutaufbereitung und -prüfung, Abfüllung in Verkaufsverpackungen, Bestellwesen und Versand, Verwaltung und Buchhaltung. Früher gab es sehr wenige Quellen für Bio-Saatgut und es war toll, überhaupt Saatgut anbieten zu können. Jetzt gibt es einen reichhaltigen, europäischen Markt und wir müssen uns darum bemühen, so effizient, kundenfreundlich und attraktiv zu sein, wie die vielen anderen auch.

Mit so viel Erfahrung haben wir natürlich gute Karten, aber vom Graswurzelunternehmen zum internationalen Online-Shop ist es ein weiter Weg.

Dieser Wechsel wird auch durch die beiden Datenbanken dargestellt, die uns begleiten. In den ersten Jahrzehnten hatten wir eine schlichte Lösung, die die Daten einfach nur speichert. Die neue Lösung integriert das angesammelte Wissen um die Prozesse. Sie hilft uns aktiv, die zahllosen Positionen auf der Preisliste immer lieferfähig zu halten und sie vernetzt uns mit Paketdiensten, Ämtern und vielem mehr.

Büro und Verkauf

Während sich die Hochsaison der Gärtner im Spätherbst allmählich in die wohlverdiente Winterruhe neigt, wird es in den Büros im ReinSaat-Haupthaus immer geschäftiger. Denn von November bis März ist das Bestellaufkommen besonders hoch. Ob Verwaltungsaufgaben, Angebotserstellung, Kommissionierung, Verpackung und Versand, Verrechnung, Homepagebetreuung, Organisation von Messeauftritten, Datenpflege oder Kundenbetreuung – das Team rund um Verkaufsleiterin Michaela Bichler ist das Aushängeschild von ReinSaat. Es ist die erste, stets freundliche und kompetente Anlaufstelle für Interessierte, Kunden, Kooperationspartner, Ämter oder Investoren. Um stets up to date zu sein, ist enge Zusammenarbeit und Kommunikation mit den anderen Abteilungen essentiell.



Bunte ReinSaat-Vielfalt im Verkauf

»Unsere Inspiration ist der tägliche Umgang mit unseren Kunden und ihre Freude bei Anbau, Pflege und Ernte unserer Sorten. Natürlich begeistert uns auch der wirtschaftliche Erfolg, der uns die Möglichkeit gibt, Neues zu kreieren und Bestehendes zu optimieren. Wir selbst sind immer wieder beeindruckt von der Vielfalt unserer Sorten und der jährlichen Erweiterung unseres Sortiments. Dieser unglaubliche Prozess von der biologischen Züchtung unserer Sorten bis zur Ernte bei unseren Kunden ist nur durch das rege Interesse und die Wertschätzung aller möglich.«

MICHAELA BICHLER, Leitung Verkauf
THERESA GIGL, Assistenz der Verkaufsleitung





Neue Salatentwicklung – Sortenauswahl für Kreuzungsprojekte,
ReinSaat-Gründerin Reinhild Frech-Emmelmann

Züchtung

» Wir bei ReinSaat sehen unsere Züchtungsarbeit als Vermittlungsaufgabe zwischen Pflanzen und Menschen. Es geht darum, das Wesen der Pflanze zu verstehen und das beginnt mit Aufmerksamkeit. Um aus Wildpflanzen Kultur-, also Nahrungspflanzen zu entwickeln, wandten sich die Menschen den Pflanzen zu, beobachteten sie, um das Wesentliche, das Spezielle an ihnen zu erkennen. Die Pflanze spricht zu uns, wenn wir uns auf sie einlassen. Es geht darum sie so zu verändern, dass sie zu ihrer Fülle gelangt, dass sie das, was in ihr angelegt ist, optimal zur Entwicklung bringen kann. Es geht niemals darum, ihr etwas Wesensfremdes aufzuzwingen. «

REINHILD FRECH-EMMELMANN

ReinSaat steht seit nunmehr 25 Jahren für ein besonders vielfältiges Angebot an samenfestem Saatgut aus biologisch-dynamisch und organisch biologischem Anbau. Neben Vermehrung, Aufbereitung und Vermarktung des Saatgutes, ist für uns die Züchtung neuer und die Erhaltung und Entwicklung traditioneller Sorten ein wichtiger Pfeiler unseres Erfolgs.

Die Züchtungsarbeit bei ReinSaat ist darauf ausgerichtet, leistungsstarke und geschmackvolle Sorten sowohl für Hausgärtner als auch den professionellen ökologischen Anbau zu entwickeln und zu vermarkten.

» Ich sehe die Aufgabe der Züchtung darin, Pflanzen zu entwickeln, die das Lebendige im Menschen fördern, die den Menschen wirklich ernähren. Und das kann, meiner Meinung nach, nur eine Pflanze, die fruchtbar ist, die also die Fähigkeit zur Fortpflanzung in sich trägt – aber niemals eine pollensterile Hybride.«

REINHILD FRECH-EMMELMANN

ReinSaat ist **biologisch-dynamisch** **samenfest**

Demeter ist das Markenzeichen für biologisch-dynamische Wirtschaftsweisen, welche großes Potential für nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen birgt.

Über die gesetzlichen Vorgaben der EU-Bio-Verordnung hinausgehend werden in der Demeter-Landwirtschaft und Verarbeitung eigene Maßstäbe gesetzt:

- 🌿 Lebendige Kreislaufwirtschaft
- 🌿 Saatgut ohne Gentechnik
- 🌿 Wesensgemäße Tierhaltung
- 🌿 Regelmäßiger Einsatz biodynamischer Präparate auf Basis von Kräutern, Mineralien und Kuhmist
- 🌿 kontinuierliche Kompostwirtschaft für nachhaltigen Humusaufbau und aktives Bodenleben

Schon vor der Gründung von ReinSaat bewirtschaftete Reinhild Frech-Emmelmann ihren Selbstversorgerhof in St. Leonhard biodynamisch. Diesen Weg setzen wir konsequent und mit voller Überzeugung fort. Denn wir sind der festen Überzeugung, dass nur im Einklang mit der Natur und den kosmischen Rhythmen unsere bewährte ReinSaat-Qualität entstehen kann.



Samenfestes Saatgut entstammt Pflanzen, die natürlich, ohne jeglichen Eingriff auf genetischer Ebene entstanden sind. Es ist fruchtbar, stabil, homogen und gibt jedem Gärtner die Möglichkeit bei richtiger Kulturführung und Selektion nicht nur Gemüse, Blumen und Kräuter im eigenen Garten zu ernten, sondern auch Saatgut für die nächste Anbausaison – mit gleichem Ertrag, Aussehen und Geschmack wie die Mutterpflanze.

» Pollensterilität ist ein auch natürlich vorkommender Defekt, der in Hybriden eingekreuzt wird. Bildet eine Hybride Samen aus, zerfallen die Nachkommen in unterschiedliche Varianten. Die Tochterpflanze ist nicht die gleiche wie die Mutterpflanze. Man kann durchaus kritisch hinterfragen, was es bedeutet, solche Nahrung zu sich zu nehmen und welche Auswirkungen es möglicherweise auf uns Menschen hat? «

REINHILD FRECH-EMMELMANN



Warum braucht es biologische Pflanzenzüchtung?

Die biologische Pflanzenzüchtung als Teil des Ökolandbaus beruht auf vier weltweit geltenden Prinzipien (lt. Dachverband IFOAM), die wir bei ReinSaat aus Überzeugung konsequent leben:

1. Gesundheit

- 🌿 Gesundheit als allumfassendes Recht
- 🌿 Qualität von Produkten als Grundlage
- 🌿 Verzicht auf gesundheitsgefährdende Substanzen

2. Ökologie

- 🌿 Förderung und Pflege bestehender Ökosysteme
- 🌿 Erhaltung von natürlichen Ressourcen
- 🌿 Bedachter Einsatz von Ressourcen
- 🌿 Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt

3. Sorgfalt

- 🌿 Verantwortungsbewusstsein für zukünftige Generationen
- 🌿 Risikoarme Handlungen
- 🌿 Umsichtiger Umgang mit Methoden und Technologien

4. Gerechtigkeit

- 🌿 Fairness als allumfassendes Recht
- 🌿 Respektvolles und gerechtes Zusammenleben
- 🌿 Sozial und ökologisch gerechte Nutzung von Ressourcen

Auf ökologisch bewirtschafteten Höfen wachsen Pflanzen unter grundlegend anderen Bedingungen als auf konventionellen Betrieben.

Durch den Verzicht auf schnell lösliche mineralische Düngemittel und Pflanzenschutzmittel werden im Ökolandbau Sorten benötigt, die im Vergleich zum konventionellen Anbau ausgeprägtere Eigenschaften in folgenden Bereichen aufweisen müssen:

- 🌿 Toleranz gegenüber Beikräutern
- 🌿 Mobilisierung von Nährstoffen aus dem Boden
- 🌿 Abwehrmechanismen gegenüber Pilzen, Bakterien und Viren
- 🌿 Toleranz gegenüber erhöhtem Schädlingsdruck
- 🌿 Toleranz gegenüber klimatischen Extremen



Biologische Pflanzenzüchtung im Überblick



ReinSaat-Züchtung

Die biologische Pflanzenzüchtung bei ReinSaat findet von Beginn an am Demeterhof in St. Leonhard statt, eine Gegend, die alles andere als eine klassische Gemüsebau-region ist.

Der stetige Anbau auf dem Betrieb führt zu Evolution. Es findet kontinuierliche Anpassung der Pflanzen an die Standortgegebenheiten wie Boden und Klima sowie an die Kulturführung statt. So stellen wir sicher, dass anpassungsfähige, robuste, leistungsstarke Sorten entstehen, die allen Ansprüchen des professionellen Ökolandbaus entsprechen.

Neben den grundlegenden Ansprüchen des ökologischen Landbaus wird in der ReinSaat-Züchtung folgenden Selektionskriterien besondere Bedeutung beigemessen:

- ✔ Stabilität der Pflanze bei entsprechender Kulturführung
- ✔ Gesundheit und Widerstandskraft für hohe Ertragssicherheit
- ✔ Frühzeitigkeit & Vitalität, besonders wichtig in klimaungünstigen Regionen
- ✔ Geschmack & Aussehen als Qualitätskriterium

Um züchterische Ziele zu erreichen, wenden wir bekannte Methoden der Pflanzenzüchtung an. Gezielte Selektion von vielversprechenden Einzelpflanzen erfolgt aus großen Beständen. Ihre Nachkommenschaften sind in all ihrer Variabilität Grundlage für weitere Selektionen bis hin zur homogenen, stabilen, unterscheidbaren Sorte, die schlussendlich in eine national oder EU-weit gemeldete Sorte mündet.

Züchtungsschwerpunkte bei ReinSaat



Paprika/Chili

Zu Beginn unserer Züchtungsbemühungen standen zahlreiche Versuche mit Paprika- und Pfeffersorten aus Genbank-Material, die gesichtet, wiederentdeckt und weiterentwickelt wurden. Mittlerweile beinhaltet das ReinSaat-Sortiment eine große Vielfalt an Neuzüchtungen, allen voran Spitzpaprika Sweet Palena und Blockpaprika Cubo Orange.

Rechts: Pa 46 Aurora





To 32 RS-To-01.23 (MiriMiri)
Neuzüchtung von
Reinhild Frech-Emmelmann

Tomaten

Spezielles Interesse wird auch der Entwicklung neuer Tomatensorten zuteil, denn besonders bei Tomaten sind die Anforderungen des professionellen Gemüseanbauers besonders hoch. Neben Ertrag, (Platz)-Festigkeit, Resistenz gegenüber Krankheiten und Schädlingen und Haltbarkeit, steht das Aroma im Zentrum unserer züchterischen Bemühungen. Diese Kriterien werden durch Selektion über viele Generationen hinweg entwickelt und gefördert.

Links: Ausgewählte Querschnitte aus dem vielfältigen ReinSaat-Tomaten-Sortiment



Asiatisches Blattgemüse

ReinSaat bietet ein am europäischen Markt konkurrenzlos vielfältiges Angebot an Asiatischem Blattgemüse. Durch Überwinterungsanbau und strenge Selektion im Frühjahr gelingt es uns, besonders frostharte Sorten zu entwickeln, die es jedem Gärtner ermöglichen jahrein jahraus frisches Grün aus dem eigenen Garten zu ernten. Dadurch leisten wir einen Beitrag zu einer gesunden Ernährungsweise und zu mehr regionaler Ernährungssouveränität.



Betriebsleiter Thomas Förstel mit einem Prachtexemplar des Bok Choy



Selektion an buntem Stielmangold

Italienisches Blattgemüse

Ob Mangold, Herba Stella oder spezielle italienische Salate wie Catalogna oder Puntarelle – ReinSaat steht für ein breites Sortiment an italienischem Blattgemüse.

Durch ein besonders fruchtbares, partizipatives Züchtungsprojekt mit einem Gartenbaubetrieb aus dem Eferdinger Becken konnte Jessica, eine prächtige Stielmangoldsorte, entwickelt werden, die sich mittlerweile seit vielen Jahren in der gärtnerischen Praxis bewährt.



Markterprobter Prachtmangold Ma 17 Jessica ...

Ausblick

Unsere Leidenschaft für Gemüse fördert stetig weitere interessante Züchtungsprojekte zutage. Derzeit arbeiten wir an der Entwicklung von resistenten Tomatensorten für den professionellen Ökolandbau. Neuentwicklungen von bunten Karotten, Broccoli, Romanesco, Chinakohl, Kraut, Gemüfefenchel, Zucchini und vielem mehr!



Foto: Grell Naturkost

... im Biogroßhandel. Um die Qualität dieser ReinSaat-Sorte zu erhalten, selektieren wir in jeder Generation streng.

bioverita – das Zeichen für Sorten aus biologischer Züchtung

bioverita ist im deutschsprachigen Raum mittlerweile vielen ein Begriff. Er steht für den Zusammenschluss all jener, die sich um die Förderung der Biozüchtung und die Verbreitung und Vermarktung biologisch gezüchteter Sorten bemühen. Züchter*innen, Saatgutproduzent*innen, Profigärtner*innen und Großhändler*innen nutzen das Logo als Qualitätslabel und Alleinstellungsmerkmal am Markt.

Rund 160 Gemüsesorten konnten von bioverita bereits zertifiziert werden, darunter 44 aus der ReinSaat-Züchtung. Die Prüfung und Anerkennung dieser neu gezüchteten Sorten erfolgt nach hohen Standards, die weit über die Richtlinien der Anbauverbände hinausgehen. Das Logo bescheinigt, dass die Sorte aus biologischer, gentechnikfreier

Züchtung stammt und den hohen Ansprüchen an Züchtungsmethoden und Züchtungsfortgang entspricht. Zudem sind alle Sorten samenfest, also nachbaufähig und bieten somit die Möglichkeit eigenes Saatgut zu ernten und nachzubauen. Dies führt zu mehr Unabhängigkeit, Biodiversität und Wertschaffung.

Für ReinSaat ist die Kooperation mit bioverita ein logischer Schritt, verbinden uns doch die gleichen Grundwerte. Gemeinsam setzen wir uns ein für **Bio von Anfang an. Von der Züchtung bis zum Endprodukt.**





Ihr habt es geschafft, über einen langen Zeitraum außergewöhnliche Geschäftserfolge zu erzielen. Nicht nur harte Arbeit, sondern auch Mut zum Risiko steckt dahinter. Das verdient besonderes Lob und ebenso hohe Anerkennung. Zum 25-jährigen Jubiläum der ReinSaat GmbH möchte ich euch seitens der Marktgemeinde St. Leonhard am Hornerwald – wie auch in meinem persönlichen Namen – ganz herzlich gratulieren und meine besondere Hochachtung zum Ausdruck bringen.

—
Bgm. Eva Schachinger
 Marktgemeinde
 St. Leonhard am Hornerwald



ReinSaat, ein Unternehmen, das der Zeit voraus Visionen der Biogemüse-saatgutzüchtung und Vermehrung realisiert. Der Erfolg möge weiter guter Begleiter der Akteure bleiben.

—
Maria Scheibler
 Beraterin und Biolandwirtin



Zum 25-jährigen Bestandsjubiläum gratuliert die KREMSER BANK UND SPARKASSEN AG recht herzlich. Wir blicken auf eine langjährige Zusammenarbeit zurück und freuen uns – getreu unserem Motto »glaubandich« – auf kommende gemeinsame Projekte, die die Erfolgsgeschichte von ReinSaat weiterschreiben. Die nachhaltige Unternehmensphilosophie von ReinSaat, der Innovationsgeist und der Mut neue Wege zu gehen, sind vielversprechend für die zukünftige Geschäftsstärke und Marktposition. Diese Zukunft wollen wir als Finanzpartner begleiten und neuen Ideen zur Umsetzung verhelfen.

—
Dir. Hansjörg Henneis
 Vorstand KREMSER BANK
Eduard Felsner
 Firmenkundenbetreuer



Wir durften die Entstehung und den Aufbau von ReinSaat von Anfang an unterstützen und intensiv begleiten. Es ist uns eine große Freude, dass diese großartige Initiative für eine biologisch-dynamische Saatgutproduktion nun bereits auf 25 erfolgreiche Jahre bedeutsamen Wirkens zurückblicken kann. Der Beitrag, der bei ReinSaat für die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Erde geleistet wird, kann nicht genug gewürdigt werden. Wir gratulieren ReinSaat von Herzen zum 25-jährigen Jubiläum!

—
HERMES-Österreich
 Geistgemäße Geldgebarung



25 Jahre Firma ReinSaat. Welche Freude. Welch heller und klarer Stern in der unsicheren und herausfordernden Zeit, in der wir gerade leben. Welch eine Zuversichts-Stifterin. Welch eine Bodenbereiterin einer lebendigen und mit den Kräften der Erde und des Kosmos verbundenen Welt.

23 der 25 Jahre Jahre bin ich mit Reinhild Frech-Emmelmann und der Firma verbunden. Zu Euch nach St. Leonhard zu kommen ist für mich stets wie nach Hause kommen. Vor 23 Jahren habe ich – nach meinem Studium der Landwirtschaft – bei ReinSaat ein Sommerpraktikum gemacht und ganz ehrlich: Hier habe ich Biogemüsebau gelernt. ReinSaat, das war für mich meine Biogemüse-Züchtungs- und Anbau-Wissens-Universität. Bei allen Büchern, die ich in den letzten 20 Jahren geschrieben habe – angefangen vom Handbuch Samengärtnerei bis zum Buch »Kräuter richtig anbauen« – waren Reinhild und ihre MitarbeiterInnen stets wichtige KooperationspartnerInnen, die ihr Wissen großzügig für die Bücher (und damit für viele Menschen) zur Verfügung gestellt haben.

In großer Dankbarkeit und großem Respekt davor, was Du liebe Reinhild, mit allen guten Geistern und MitarbeiterInnen hier auf die Welt gebracht hast: Stets bis an die Grenzen gehend (auch Deiner eigenen Belastbarkeit) und stets mit einer großen Vision, darf ich dir und euch zu eurem Firmenjubiläum gratulieren. Wie schön, dass es Euch gibt!

—
Andrea Heisting
 Bio-Gartenbuch-Autorin und
 Unternehmensberaterin



Herzliche Gratulation zu 25 Jahren ReinSaat! Es ist großartig was hier im Waldviertel entstanden ist! Die Leidenschaft und die Bedeutung von biodynamisch hergestelltem, samenfestem Saatgut zur freien Entwicklung einer unabhängigen Landwirtschaft hat Reinhild Frech-Emmelmann von Anbeginn ihrer züchterischen Arbeit inspiriert. Die Gründung von ReinSaat und die konsequente Weiterentwicklung der Züchtung von für die menschliche Ernährung bekömmlichen Sorten war nur eine logische Konsequenz. Der Wunsch, Saatgut für zeitgemäße Lebensmittel, die die Entwicklung des Menschen fördern, herzustellen, war immer im Vordergrund. Der Hoforganismus mit Tierhaltung und der konsequenten Anwendung der biodynamischen Präparate zur Verlebendigung des Bodens waren immer ein wesentlicher Teil der Vision von ReinSaat.

Möge diese Arbeit in diesem Geiste von vielen weiterhin so erfolgreich weiterentwickelt werden wie bisher – zum Wohle und Segen von Boden, Pflanze, Tier und Mensch. Ich freue mich persönlich und im Namen von Demeter, dass ich diesen Weg von Anbeginn mit allen Herausforderungen miterleben durfte. Alles Gute weiterhin für eure wunderbare Arbeit!

—
Andreas Höritzauer
 Wegwartehof
 Vorstand Demeter Österreich



Wir gratulieren herzlich zum 25-jährigen Jubiläum und freuen uns auf eine weitere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit! ReinSaat leistet in der biologischen Saatgutzüchtung Pionierarbeit und trägt mit der Produktion ihrer samenfesten und regional angepassten Sorten maßgeblich zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unserer Kulturpflanzenvielfalt bei. Auch künftig wird ReinSaat hier eine wesentliche Schlüsselfunktion einnehmen, denn die biologische Saatgutzüchtung wird in Zukunft eine noch wichtigere Rolle spielen.

—
Sabine Mayr
 Geschäftsführerin
 BIO AUSTRIA Niederösterreich & Wien



Herzlichen Glückwunsch, ReinSaat! Ihr habt mit eurer jahrelangen, ausdauernden Aufbauarbeit im Bereich samenfester Sorten Großes geleistet und seid heute ein bedeutender Marktteilnehmer. Eure 25-jährige Erfolgsgeschichte ist ein inspirierendes Beispiel für Engagement und Expertise. Es ist für uns eine Freude, mit euch zusammenzuarbeiten, mit Menschen, die sich aus Überzeugung für Nachhaltigkeit und eine bessere Zukunft einsetzen.

—
Horst Moser
 Geschäftsführender Gesellschafter
 BIOGAST



Im Jänner 2000 habe ich bei ReinSaat zu arbeiten begonnen. Wir waren damals ein Betrieb mit nur wenigen Mitarbeitern. Reinhild hatte große Visionen, die sie mit inzwischen vielen MitarbeiterInnen und unermüdlichem Einsatz verwirklicht hat. Es ist großartig, was entstanden ist. ReinSaat ist inzwischen weithin bekannt für samenfestes Saatgut und besonders schmackhaftes Gemüse. Ich war bis zu meiner Pensionierung 2014 als Prokuristin für ReinSaat tätig und bin stolz darauf, an dieser Entwicklung beteiligt gewesen zu sein.

—
Veronika Hauer
 Ehemalige Prokuristin und
 Wegbegleiterin von ReinSaat





REIN
SAAT
KEIMLING

BETEILIGUNGSMODELL

Gemeinsam weiter in die Zukunft wachsen

Keimling – das ReinSaat-Beteiligungsmodell

Die Saat ist aufgegangen

Im Frühling 2016 säte ReinSaat mit seinen Kund*innen, Freund*innen, Gärtner*innen und Lieferant*innen die ersten Samen für ein alternatives Finanzierungsmodell – und die Saat ist reichlich aufgegangen. Mehr als 100 privat gewährte Darlehen leisteten einen maßgeblichen Beitrag zur überaus positiven Unternehmensentwicklung der letzten Jahre.

Ein kontinuierliches, gesundes, wirtschaftliches Wachstum lässt das ReinSaat-Unternehmen heute auf soliden finanziellen Beinen stehen und ermöglicht mehr als 50 Menschen aus 10 Nationen einen sicheren und sinnstiftenden Arbeitsplatz.

Gemeinsam ReinSaat sein

Mit dem ReinSaat-Keimling-Darlehen möchten wir nun allen, die ihr Geld mit fairer Verzinsung in einem ökologisch nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen sinnvoll arbeiten lassen wollen, erneut die Gelegenheit geben, gemeinsam mit ReinSaat auf dem alternativen Finanzierungsfeld in eine fruchtbringende Zukunft zu wachsen. Wir von ReinSaat sind der festen Überzeugung, dass auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen und verbindenden Werten stabile Vertragsverhältnisse möglich und sinnvoll sind. Transparenz und Verantwortungsgefühl sind dafür der beste Dünger.

Haben Sie Interesse
ein ReinSaat-Keimling-Darlehen zu gewähren?
Wir sind für Sie da! Ihr persönlicher Kontakt:

Margit Dienstl · E-Mail: cf@reinsaat.at
Telefon +43 2987 2347-10 · Fax +43 2987 2347-4

Downloads
für den ReinSaat-Keimling-Darlehensvertrag und die Informationsblätter zum alternativen Finanzierungsgesetz finden Sie auf: www.reinsaat.at/crowdfunding

Sie haben die Wahl

Für die jährliche Vergütung der gewährten Darlehenssumme stellt Ihnen ReinSaat zwei Optionen zur Auswahl:

Vergütung Option A

2% Verzinsung Ihrer Darlehenssumme in Form einer jährlichen Überweisung auf Ihr Bankkonto zum festgelegten Stichtag.

Vergütung Option B

5% Verzinsung Ihrer Darlehenssumme in Form eines zum festgelegten Stichtag ausgestellten und an Sie zugesandten Warengutscheins. Eine wunderbare Gelegenheit aus dem 700 Sorten starken Sortiment der ReinSaat-Samen die biologische Vielfalt in ihren Garten zu holen.

Wählen Sie die für Sie passende Option. Wir freuen uns in jedem Fall, wenn Sie sich beteiligen und Ihre Darlehensgelder in Zukunft bei ReinSaat keimen und wachsen dürfen.

Darlehensgelder »arbeiten« bei ReinSaat in folgenden Bereichen:

- 🌀 **Sinnvolle Betriebserweiterung**
(Gebäude, Maschinen, Infrastruktur)
- 🌀 **Züchtung**
(Entwicklung und Erweiterung der züchterischen Tätigkeit)
- 🌀 **Ausbau und Erweiterung des Saatgutangebots**
in Kooperation mit regionalen und überregionalen Vermehrungsbetrieben.

Warum sollten Sie Ihr Geld bei ReinSaat keimen und wachsen lassen?

Weil sich bei ReinSaat naturgemäß alles vermehrt. Aus einem Samen machen wir 1000 Körner und daraus können wir wiederum 1000 Pflanzen gewinnen. Wenn Sie bei ReinSaat mit einem Keimling-Darlehen ein Samenkorn legen, können Sie sich also darauf verlassen, dass es sich mit fairer Verzinsung vermehrt und sinnvoll wächst.

Wachsen wir auf dem alternativen Finanzierungsfeld gemeinsam in die Zukunft!





Gemeinsam ReinSaat sein

Wir von ReinSaat

sind davon überzeugt, dass ein gutes Einvernehmen mit Mensch und Natur der goldene Schlüssel für eine enkeltaugliche Zukunft ist.

Am Unternehmensstandort

in St. Leonhard am Hornerwald arbeiten mehr als 50 Menschen aus 10 Nationen in vertrauensvollem, tolerantem Miteinander an dem gemeinsamen Ziel, samenfestes Saatgut in bestmöglicher Qualität zu produzieren.

Sinnstiftende Tätigkeiten

faire Löhne und bestmögliche Arbeitsbedingungen bilden in der auf Wertschätzung und Respekt vor Mensch und Natur basierenden Unternehmenskultur von ReinSaat das dafür erforderliche Fundament und ermöglichen langjährige, stabile Mitarbeiterbeziehungen.



REINSAAT®

ReinSaat®GmbH · 3572 St. Leonhard am Hornerwald 69 · Austria
Telefon +43 (0) 2987-2347 · Fax +43 (0) 2987-2347-4 · E-Mail office@reinsaat.at

Samenfeste Bio-Saatgut-Vielfalt · www.reinsaat.at